

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS
Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode



WEIHNACHTEN 2021

Pfarrbüros

in unserer Pfarrgemeinde



BREITENBERG

Hübentalstraße 11

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

T 0 55 27 / 22 98
F 0 55 27 / 99 91 20
gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr



TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2
T 0 55 27 / 84 74 0
F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 - 10.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Hinweis: Vom 20.12.21 bis
07.01.2022 ist das Pfarrbüro
werktags von 9.00 bis
12.00 Uhr erreichbar.



MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

T 0 55 27 / 87 53
F 0 55 27 / 99 85 68
mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr



WESTERODE

Westeröder Straße 27

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.Gemeindefriede.de

Impressum

Herausgeber
Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion
Propst Thomas Berkefeld (V.i.S.d.P.),
Bernward, Kerstin und
Stefan Burchard, Edgar Felkl,
Sandra Nolte, Sandra Rudolph,
Barbara Merten, Martina Werner,
und Carola Müller-Dornieden

Gestaltung & Layout
Kerstin und Stefan Burchard

Titelseite
Cienpies Design | AdobeStock

Druck
Gemeindefriede Druckerei
Gr. Oesingen

Auflage
* 5250

Bankverbindung
DE57 2605 1260 0000 1219 54
DE79 5226 0385 0200 0038 24

Hinweis
Für den Inhalt der abgegebenen
Berichte und Fotos sind die
Verfasser verantwortlich. Die
Berichte und Fotos geben nicht
immer die Meinung der Redaktion
wieder.

Mitarbeiter

PROPST THOMAS BERKEFELD
05527 / 84740
thomas.berkefeld@bistum-hildesheim.net

PFARRER REINHARD GRIESMAYR
05527 / 847414
reinhard.griesmayr@bistum-hildesheim.net

PASTOR RAFAL NOWAK
0151 / 68675905
rafal.nowak@bistum-hildesheim.net

KAPLAN BENEDIKT HEIMANN
05527 / 84740
benedikt.heimann@bistum-hildesheim.net

GEMEINDEREFERENTIN
VERENA NÖHREN
05527 / 847415
verena.noehren@bistum-hildesheim.net

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu. Doch bevor wir uns von 2021 verabschieden, beginnt etwas neues – unser Kirchenjahr. Pünktlich mit Erscheinen der neuen Ausgabe von „mittendrin“ starten wir am 1. Advent mit dem Weihnachtsfestkreis ins neue Kirchenjahr.

Mit der Adventszeit über die Weihnachtsoktav endet am Sonntag nach Erscheinung des Herrn der Festkreis mit dem Hochfest Taufe des Herrn. Am 2. Februar feiern wir dann das eng mit dem Weihnachtsfest verbundene Fest der Darstellung des Herrn. Vielen ist es auch als Mariä Verkündigung bekannt – für uns Christen in der Regel das späteste Datum, an dem die Tannenbäume aus den Kirchen verschwinden und den Wohnzimmern der hartgesottene Weihnachtsfans „fliegen“.

Doch bis dahin sind noch ein paar Wochen hin und wir freuen uns im Rahmen des Möglichen unsere Familie und Freunde über die Festtage wiederzusehen und beim Gang durch die Stadt die beleuchteten Straßen und Fenster zu bestaunen oder beim Weihnachtskekse backen einen unbeschwerten Nachmittag zu verbringen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alles Wichtige, was das letzte halbe Jahr in unserer Pfarrgemeinde so passiert ist und das, was im kommenden halben Jahr und darüber hinaus geplant ist.

Das Reaktionsteam von mittendrin wünscht Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Bleiben Sie gesund, Sie hören oder besser gesagt lesen zu Pfingsten wieder von uns!

*Für das Pfarrbriefteam
Stefan Burchard*

INHALTSVERZEICHNIS

2 Wer wir sind

3 Begrüßung

4 Im Gespräch
Pfarrer Rejnowski sagt Danke
Messdiener Breitenberg
Kommunionkinder 2021

6 Klartext
von Propst Thomas Berkefeld

8 Glaube berührt
Interview mit
Kaplan Benedikt Heimann

10 Im Gespräch
Prävention

12 Augenblick
Friedenslicht

13 Termine

14 Augenblick
Wunschzettel

15 Termine

18 Was kommt ...
Sternsingeraktion 2022

20 Was war ...
Kleines Gemeindefest in Dud.
Kreuzwallfahrt zum Euzenberg

22 Aktuell
Caritas Südniedersachsen

26 Stationen des Lebens



Abschiedsgottesdienst von Kaplan Matthias Rejnowski im Garten des Haus St. Georgs in Duderstadt. © Broermann / kiz

Liebe Gemeinde!
Nun stehen schon wieder der Advent und Weihnachten vor der Tür und es ist eine gefühlte Ewigkeit her, seit ich das Eichsfeld verlassen habe. Inzwischen bin ich gut in meiner neuen „Wahlheimat“ Hildesheim angekommen und fühle mich wohl auf dem Domhof und auf dem sog. „Jugendflur“ (der Fachbereich Jugendpastoral im Generalvikariat).

Auf diesem Wege möchte ich mich herzlich bei euch und Ihnen allen für die vielen liebevollen Worte, Karten, Briefe, Geschenke, Aufmerksamkeiten etc. bedanken, die mich zu meiner Verabschiedung im Sommer erreicht haben. Das hat mir nochmal gezeigt, mit wie vielen Menschen ich in den drei Jahren auf unterschiedliche Weise in Verbindung war. Die Geschenke habe ich

schon genutzt, um meinen Balkon herbstlich zu bepflanzen, woran ich große Freude habe. Nochmals herzlichen Dank, alles Gute und möge Gott seine schützende Hand über Sie und Euch halten, bis wir uns wiedersehen.

*Pfarrer Matthias Rejnowski,
Diözesanjugendseelsorger*

Messdiener Breitenberg

Langjährige Ministranten verabschiedet

Breitenberg. Im Namen des Kirchortes Mariä Verkündigung Breitenberg möchten wir uns ganz herzlich bei unseren langjährigen Messdienern und Messdienerinnen Nick Nolte, Madlen Stanischewski, Celine Rudolph und Kai Rüdemann (auf dem Foto fehlt Tim Zöpfigen), die vom Tag ihrer Erstkommunion 2013 bis zur Firmung im letzten Jahr der Gemeinde und darüber hinaus als Minis zur Verfügung standen. Sie waren jederzeit bereit und haben ihren Dienst mit Freude erfüllt. Des Weiteren haben sie auch jüngere Messdiener an das

Amt herangeführt, indem sie eine „Patenschaft“ übernommen haben und ihnen somit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Zusätzlich scheiden aus dem Dienst der Messdiener Chiara Jacobi, Noel Eckermann und Marlon Rudolph aus, die auch einige Jahre als Minis tätig waren. Ihnen gilt natürlich ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

*Anja Stanischewski
Elke Nolte*





KOMMUNION 2021

In der Basilika St. Cyriakus, Duderstadt, gingen am Samstag, dem 17.07.2021 zur ersten heiligen Kommunion:

Fynn Adam, Duderstadt; **Fiene Carlotta Baier**, Fuhrbach; **Gabriel Colosio**, Duderstadt; **Philipp Diedrich**, Duderstadt; **Geraldine Feike**, Duderstadt; **Lisa Marie Gerstenberg**, Duderstadt; **Vitus Goedecke**, Duderstadt; **Gordon Haak**, Westerode; **Emil Hennig**, Duderstadt; **Mats Heublein**, Duderstadt; **Josephine Jacobi**, Duderstadt; **Aurelia Keiner**, Duderstadt; **Matilda Klingebiel**, Duderstadt; **Jonathan Koch**, Duderstadt; **Lucy Kozyrski**, Duderstadt; **Timea Krenn**, Immingerode; **Martha Maria Marschall**, Duderstadt; **Alessia Müller**, Duderstadt; **Fabio Peller**, Duderstadt; **Tjorben Rosenthal**, Duderstadt; **Amelie Rother**, Fuhrbach; **Lea Saul**, Duderstadt; **Annika Schlesinger**, Duderstadt; **Ben Schmager**, Duderstadt; **Noah Bennett Schopferer**, Duderstadt; **Charlotte Sommer**, Duderstadt; **Lina Stanischewski**, Duderstadt; **Dilane Stein**, Duderstadt; **Julius Steinberger**, Duderstadt; **Nico Uschkureit**, Duderstadt; **Mia Marie Volkmann**, Duderstadt; **Lotta Weigel**, Duderstadt

In der Basilika St. Cyriakus, Duderstadt, gingen am Sonntag, dem 18.07.2021 zur ersten heiligen Kommunion:

Maximilian Baumann, Breitenberg; **Sophie Elisabeth Gaida**, Breitenberg; **Fynn-Luca Koch**, Breitenberg; **Miria Ludwig**, Breitenberg; **Maximilian Nolte**, Breitenberg

Joel Dudszus, Gerblingerode; **Anton Henning Herzberg**, Gerblingerode; **Justus Hölscher**, Gerblingerode; **Lara Kirste**, Gerblingerode; **Hanna Laue**, Gerblingerode; **Mia-Sophie Mok**, Gerblingerode; **Sofia Ratzke**, Gerblingerode; **Jonas Ratzke**, Duderstadt; **Bastian Riethmüller**, Gerblingerode; **Laura Schneegans**, Gerblingerode; **Noah Schütte**, Gerblingerode; **Maya Schwarze**, Gerblingerode; **Johann Martin Thiele**, Gerblingerode; **Kilian Ziepel**, Gerblingerode

Felix Johannes Felkl, Westerode; **Moritz Valentin Frewer**, Mingerode; **Lasse Günther**, Westerode; **Emily Haase**, Mingerode; **Cameron Schlawfer**, Duderstadt; **Max Vollmer**, Westerode; **Tim Vollmer**, Westerode

Leonhard Böning, Tiftlingerode; **Leon Bredow**, Tiftlingerode; **Neele Kolle**, Immingerode; **Viktoria Ludolph**, Tiftlingerode; **Luca Sondermann**, Tiftlingerode

FIRMUNG 2021

Das Sakrament der Firmung wird in der Pfarrgemeinde am 11. & 12. Dezember 2021 gespendet.



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Jetzt, wo diese Ausgabe unseres großen Gemeindebriefes gedruckt ist, kann ich auf mein erstes Jahr als Ihr neuer Pfarrer zurückblicken. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie an meinen ersten Eindrücken und Beobachtungen teilhaben zu lassen.

Ich kam aus dem Raum Hannover zu Ihnen, aus einem kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld, das dem Eichsfeld sehr verschieden ist und in dem ich mich sehr wohl gefühlt habe. Immer wieder werde ich gefragt, ob ich mich denn hier inzwischen eingelebt habe, und wenn ich diese Frage heute mit Ja beantworte, dann ist diese Antwort ehrlich gemeint. Ich bin hier gern.

Der Start war und ist nicht einfach. Corona hat viele Begegnungen erschwert, manche bislang auch verhindert. Vielen bin ich immer noch unbekannt, aber vielen anderen eben auch nicht.

Manche Erwartungen, die man an mich hatte oder mit denen ich auch selber meine neue Stelle angetreten habe, konnten (noch) nicht erfüllt werden. Die Enttäuschung darüber ist vorhanden, bekomme ich auch manchmal zu spüren, überwiegt aber bei weitem nicht das Gute, das ich bislang erlebt habe.

Ich bin Pfarrer von drei eigenständigen Pfarreien, St. Cyriakus, St. Georg und St. Johannes d. Täufer, zu denen insgesamt 17 Orte gehören. Jeder dieser Orte hat eine lange Geschichte, jeder hat seine eigene Kirche, jeder hat Traditionen, die gepflegt werden und einen wertvollen Schatz darstellen. Manche Familiengeschichten sind ganz eng mit einzelnen Dörfern verbunden. Verwandtschaftsbeziehungen prägen die Dorfgemeinschaften und damit auch das kirchliche Leben an den Orten. So etwas habe ich bislang noch nicht erlebt.

Viele Gemeindemitglieder kennen noch die Zeit, in der man einen eigenen Pfarrer hatte, viele trauern dieser Zeit verständlicher Weise nach, manche sind mit den Fusionsentscheidungen des Bistums nicht einverstanden, sind verärgert über den Verlust der Selbständigkeit und die scheinbare „Degradierung“ zu einer Filialkirche und die „Erhöhung“ eines anderen Ortes zum Sitz der Pfarrkirche.

Und doch arbeite ich mit sehr vielen Gemeindemitgliedern zusammen, die sich engagieren und das Leben ihres Ortes und ihrer Pfarrei mitgestalten. In den großen Gremien, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, sind Vertreterinnen und Vertreter aus jedem Kirchort vertreten. Sie beraten, planen und

entscheiden gemeinsam, haben einen freundlichen und fröhlichen Umgangston, verstehen sich nicht als Konkurrenten, schauen nicht nur auf den eigenen Kirchturm, sondern suchen auch das Gemeinsame. Das macht mich wirklich glücklich, das fasziniert und motiviert mich und bedeutet für mich eine große Entlastung. Tatsächlich haben viele von Ihnen in Teilen große verantwortungsvolle Aufgaben übernommen, die früher vom Pfarrer getragen wurden: Wortgottesdienste und Andachten, Beerdigungsleitung, Krankenkommunion, Erstkommunion- und Firmkatechese, Wallfahrtsorganisation, Bauangelegenheiten, Kindergarten-, Pfarrheim- und Friedhofsverwaltung, Ministrantenarbeit, Kirchenmusik, Küsterdienste, Pflege von Gebäuden und Grünanlagen und das Engagement in den einzelnen Kirchengemeinderäten.... Sie können stolz auf sich sein!

Ich habe auch tolle hauptberufliche Mitarbeiter: Priester, Gemeindefferentin, Diakon, Sekretärinnen und Sekretär, Verwaltungsbeauftragte, Dekanatsreferentin und -referent, Kita-Leiterinnen, Erzieherinnen und Erzieher, Küster und Kirchenmusiker. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist vertrauensvoll, loyal, vielfältig, freundschaftlich und macht mir Freude.



Bild von Heiko Dörr auf Pixabay

Mit dem Wechsel ins Eichsfeld haben sich meine Aufgaben im Vergleich zu den vorherigen Stellen zum Teil erheblich verändert. Schwerpunkte in meiner Arbeit musste ich verschieben. Meine persönliche Berufung zum Priester muss ich in Einklang bringen mit der übertragenen Leitungsaufgabe von nun drei Pfarreien und einem Dekanat.

Meine Aufgabe dabei ist es, einen Blick für das Ganze zu haben. Einen Blick auch für meine Mitarbeiter, für das Notwendige, für das Machbare, für die uns zur Verfügung stehenden Kräfte und Ressourcen. Das bedeutet, dass ich auch immer wieder Entscheidungen treffen muss, die vielleicht manchen wehtun oder von ihnen nicht nachvollzogen werden können. Manchmal höre ich dann den Satz: „Ja, Duderstadt hat das entschieden.“ Bitte glauben Sie mir, ich bin nicht „Duderstadt“, sondern Ihr Pfarrer. Und als solchem liegt mir jede der drei Pfarreien gleichermaßen am Herzen und ist mir die Zukunft jedes einzelnen Kirchortes ein großes Anliegen. Aber nicht alles, was wir uns im Einzelnen wünschen, wird uns möglich sein.

Um des Ganzen willen möchte ich deshalb im nächsten Jahr mit Vertretern aus allen Pfarreien, die von

den Pfarrgemeinderäten entsendet werden, eine neue Gottesdienstordnung erarbeiten, mit der wir dann hoffentlich gut in die Zukunft gehen können.

Andere Entscheidungen im Blick auf Gottesdienste musste ich bereits treffen:

Taufen werden auch weiterhin grundsätzlich in unseren drei Pfarrkirchen gespendet. Sie werden sonntags im Anschluss an die Gemeindemesse sein. Wir werden feste Tauftermine haben, an denen mehrere Familien mit ihren Kindern zusammenkommen. Im Vorfeld treffen sich die Familien mit dem taufenden Geistlichen zur gemeinsamen Vorbereitung der Feier. Sollte für eine Familie ein Tauftermin in der eigenen Pfarrei ungünstig liegen, besteht auch die Möglichkeit, die Tauftermine in den anderen Pfarrkirchen wahrzunehmen.

Erstkommunionfeiern werden grundsätzlich in den Pfarrkirchen stattfinden. Ich bitte aber die einzelnen Kirchorte, zu überlegen, wie sie mit „ihren“ Kommunionkindern und deren Familien schon in der Vorbereitungszeit Kontakt aufnehmen können und nach der Erstkommunion eine feierliche Dankmesse gestalten wollen.

Trauungen können in allen Kirchen unserer Pfarreien gefeiert werden. Für das Jahr 2022 haben wir sehr viele Anfragen, da viele Paare coronabedingt ihre Hochzeiten verschoben haben. Deshalb können Ehejubiläen nicht mit eigenen Gottesdiensten gestaltet werden. Jubelpaare sind eingeladen, mit ihren Gästen an den angesetzten Gemeindegottesdiensten teilzunehmen und im Rahmen dieser Messfeiern den besonderen Eheseigen zu empfangen.

Beerdigungen finden wie bislang auf allen Friedhöfen statt. Jedoch können keine zusätzlichen Sterbeämter (Requien) gefeiert werden. Für ein Sterbeamt, wenn es gewünscht wird, kann die angesetzte Werktagmesse in jedem Kirchort umgewidmet werden.

Ich bitte Sie von Herzen, diese Entscheidungen mitzutragen. Ich weiß, dass sie nicht allen gefallen, aber sie sind aus meiner Sicht unumgänglich.

Ich danke Ihnen, wenn Sie sich die Mühe gemacht haben, meine Ausführungen zu lesen, und wenn Sie mir das Vertrauen schenken, dass ich mein Bestes geben will zum Wohle des Ganzen.

Ihr Propst Berkefeld

Interview Benedikt Heimann

Unser neuer Kaplan für Duderstadt, Seulingen und Nesselröden

Ihr Primizspruch zur Priesterweihe ist aus der Apostelgeschichte: „Ihr werdet meine Zeugen sein.“ (Apg 1,8). Finden Sie, dass wir als Christen wieder offener zu unserem Glauben stehen sollten? Wenn ja, wie könnte das aussehen? Als positives Beispiel fällt mir das Gebetshaus in Augsburg ein, wo im Livestream am Donnerstagabend junge und junggebliebene Menschen ganz unverkrampft und natürlich von ihrem Glauben erzählen.

Das ist völlig richtig. Das Gebetshaus Augsburg, aber auch viele andere Initiativen, zeigen, dass so etwas funktionieren kann. Der Sinn hinter meinem Primizspruch ist, dass nicht nur Priester Jünger bzw. Zeugen Christi sind, sondern dass alle Christinnen und Christen dazu aufgerufen sind, Zeuginnen und Zeugen von Jesus Christus zu sein.

Zu meiner Zeit in Hannover haben wir so etwas Ähnliches wie das Gebetshaus Augsburg gestartet. Es gibt ja die bundesweite Initiative „Nightfever“ – wir haben es in Hannover „Nightprayer“ genannt. Es wurden ganz moderne Gottesdienste mit Lobpreis und Anbetung gefeiert. Es waren auch junge und junggebliebene Menschen dabei, die auch mal ein Glaubenszeugnis gegeben haben.

Unser Eindruck dabei war, dass es anfangs etwas schwierig ist, dass junge Menschen erst etwas skeptisch sind, bevor sie sich öffnen. Es braucht einen Rahmen des Vertrauens. Wo Vertrauen wächst und geschaffen wird, da funktioniert so etwas.

Aber es ist ganz elementar über den Glauben zu sprechen und darüber ins Gespräch zu kommen, weil das noch zu wenig geschieht.

Das erlebe ich auch immer wieder bei Gesprächen anlässlich von Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Man merkt dann doch, dass im Alltag der Familien selbst oft nicht viel über den Glauben gesprochen wird. Das könnte und sollte viel mehr der Fall sein.

Ich glaube, dass Christinnen und Christen offener zu ihrem Glauben stehen sollten, weiß aber auch, dass das mo-

mentan nicht ganz einfach ist – Stichwort Krise und Veränderungen in der Kirche – mache aber auch die Erfahrung, dass die ganzen Themen, die in den Medien so hochgepuscht werden, für Menschen, die überzeugt sind und eine positive Glaubenserfahrung gemacht haben, keine so große Rolle spielen. Für die sind der Glaube, die Liebe und der Frieden wichtig.

Die Schwerpunkte auf Neuevangelisierung und auf Glaubensweitergabe zu setzen, ist mir wichtig. Ich glaube auch, dass es wichtig ist, dass wir Glaubenskurse für jüngere und Erwachsene, auch als „Alphakurse“ bekannt, anbieten könnten. Ähnliche Glaubenskurse möchte der Propst in Zukunft auch in unseren Pfarreien durchführen. Ich glaube, dass das ein Schlüssel ist, damit die Menschen ihren eigenen Glauben wieder verstehen lernen.

Die Kirche steckt momentan in einer großen Krise, zumindest in der westlichen Welt. Angenommen Sie würden zum Papst gewählt werden. Was würden Sie als Erstes ändern, um die Katholische Kirche für die Menschen wieder glaubwürdiger und attraktiver zu machen?

Ich weiß gar nicht, ob ich ganz so viel ändern würde, weil ich meine, dass unser jetziger Papst Franziskus da schon einen sehr guten Job macht. Ich glaube, die Punkte, die ihm wichtig sind, wären mir auch wichtig. Man müsste sie vielleicht wieder mehr ins Bewusstsein rufen. Die Änderung der Strukturen und die Machtverteilung sind nicht die wirklich wichtigen Themen, natürlich müssen auch sie angegangen werden.

Der Grund der Krise ist doch, dass die Kirche durch die Missbrauchsfälle und anderes, was schiefgelaufen ist, an Glaubwürdigkeit verloren hat. Sie kann nur dadurch überwunden werden, dass die Menschen glaubwürdig, ehrlich, authentisch, neuevangelisiert Glauben leben und auch vorleben. Das beginnt ganz klein im Alltag bei jedem von uns. Ich glaube, dass es ganz wichtig ist, wieder die Frage nach Gott, die Frage

wer ist Jesus Christus, auch für mich ganz persönlich und die Frage, wie es möglich ist, eine Beziehung zu ihm aufzubauen, wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Bei den Evangelikalen und in den Freikirchen gelingt das oftmals schon sehr gut und ich meine, dass wir von denen diesbezüglich auch etwas lernen können. Denn das gelingt uns noch zu wenig.

Die heißen Eisen, die Sie jetzt vielleicht an dieser Stelle erwartet hatten, habe ich bewusst ausgespart. Man kann und muss darüber reden, aber ich glaube nicht, dass das die eigentlich wichtigen Fragen sind, um die Krise der Katholischen Kirche zu lösen.

Wie geht Beziehung zu Gott, wie geht Beziehung zu Jesus Christus, wie kann ich selbst verwandelt werden, um sein Jünger zu werden und andere zu evangelisieren? Das sind die wirklich wichtigen Fragen.

Wie sind Sie zur Entscheidung gelangt Priester zu werden? War da über längere Zeit ein Art Rufen, erst leise, mit der Zeit lauter und irgendwann so laut, dass es nicht mehr zu überhören war? Oder gab es ein Schlüsselerlebnis in Ihrem Leben, das Sie hat Priester werden lassen?

Es gab nicht nur das eine oder das andere, es gab beides. Die Entscheidung Priester zu werden ist lange in mir gereift, ich bin ja auch nicht schon mit 19 ins Priesterseminar gegangen, sondern es hat einige Jahre gedauert und am Ende gab es dann auch ein Schlüsselerlebnis. Der Spiritual im Priesterseminar nannte diese Schlüsselerlebnisse auch immer die „Staubsaugerberufung“. Er hat das so erklärt: „Sie sind in Ihrer Wohnung saugen Staub und dabei haben sie – zack – eine Eingebung und Sie wissen dann, Sie sollten Priester werden“. Das Schlüsselerlebnis bei mir war dann bei „Nightfever“ im Paderborner Dom, einem Lobpreis- und Anbetungsabend, wo ich dann auch länger geblieben bin, als ich eigentlich geplant hatte. Am Ende war ich fast 3 Stunden dort und die Stimme war deutlich zu hören und sagte mir, wenn ich noch Priester

werden möchte, ich war da ja auch schon etwas älter, dann los, bevor es zu spät ist. Die wunderschöne, liebevolle und friedvolle Atmosphäre im Dom hat sicherlich auch dazu beigetragen, ein Teil dieser Kirche werden zu wollen.

Bei den meisten Priestern, die ich kenne, gab es beides, längeres Rufen und Schlüsselerlebnis. Wenn es nur das eine Schlüsselerlebnis ohne das längere Rufen ist, dann besteht die Gefahr, dass es letztendlich nur ein Strohfeuer ist und die ersten größeren Widerstände führen zum Abbruch.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Bleibt Ihnen als Priester überhaupt noch Zeit für ein Hobby?

Ich habe ja zunächst Germanistik studiert und wollte Lehrer werden. Was mal mein Beruf werden sollte, ist zumindest mein Hobby geblieben. Ich lese immer noch sehr gerne und interessiere mich auch heute noch für Literatur und für Belletristik.

Außerdem gehe ich gerne spazieren und wandere gerne. In Seulingen ist mir bei meiner Einführung ganz passend ein Wanderführer für das Eichsfeld geschenkt worden, 284 km in 13 Etappen. Ob ich die alle schaffe in meiner Zeit hier, weiß ich nicht, aber die eine oder andere Wanderung werde ich bestimmt machen.

Das sind jetzt nicht die spannendsten Hobbys, es ist keine Extremsportart dabei, aber 10 bis 15 km Wandern hat dafür etwas sehr Erholsames, man bekommt den Kopf frei für Ansprachen, Predigten, Nachdenken über sich selbst und vieles mehr.

Außerdem nutze ich meine Freizeit, um einen kleinen, aber erlesenen Freundeskreis zu pflegen.

Ein wenig kennen Sie Duderstadt ja schon aus Ihrer Zeit als Diakon. Könnten Sie sich vorstellen, auch nach Ihrer Zeit als Kaplan in Duderstadt zu bleiben? Oder sehen Sie Ihrer Zukunft eher als leitender Pfarrer von einer Gemeinde?

Das werde ich nicht alleine entscheiden dürfen, da wird sicher das Bistum Hildesheim ein Wörtchen mitreden wollen. Und meine Vorstellung weicht

vielleicht von dem ab, was das Bistum mit mir vorhat.

Geplant ist, dass ich die zwei Jahre, die ich noch Kaplan bin, hier in Duderstadt, Nesselröden und Seulingen verbringe. Darüber hinaus habe ich Propst Berkefeld gesagt, dass ich danach noch ein oder zwei weitere Jahre gerne im Untereichsfeld als Pastor bleiben möchte. Das ist auch die Vorstellung des Bistums.

Ich bin kein Eichsfelder, aber ich komme aus dem Sauerland, einer ähnlich katholisch geprägten Gegend, die den gleichen Umwälzungen und Herausforderungen unterworfen ist: weniger Priester, weniger Messen, weniger Hauptamtliche. Deshalb glaube ich, dass ich die Mentalität und die Probleme der Menschen ganz gut verstehe und ganz gut damit umgehen kann. Von daher liegt mir die Aufgabe hier in Duderstadt, Nesselröden und Seulingen ganz gut.

Ich reiße mich in Zukunft auch nicht darum, leitender Pfarrer einer Gemeinde zu werden. Da wird Hildesheim aber vielleicht andere Pläne haben. Das geht aber vielen Kaplänen heute so, dass wir zwar Priester und Seelsorger werden möchten, aber uns immer weniger vorstellen können, Pfarrer und Leiter von immer größer werdenden pastoralen Räumen oder von drei Pfarreien zu sein. Mir ist es wichtig, Zeit für die Menschen zu haben. Ich möchte kein Manager sein, der nur von einer Sitzung zur nächsten hetzt.

Somit ist meine Antwort ganz klar: Ja, ich kann mir vorstellen noch länger hier zu bleiben. Ich habe in Seulingen etwas polemisch gesagt, vielleicht vergessen die in Hildesheim mich ja hier im Eichsfeld, aber das wird wohl eher nicht passieren.

Vielen Dank für das Interview, Kaplan Heimann. Wir wünschen Ihnen ein gutes Einleben hier im Untereichsfeld und ein erfolgreiches Umsetzen Ihrer Ideen und Vorstellungen.

Das Interview führten Stefan Burchard und Sven Faulhaber



© Stefan Burchard

Benedikt Heimann

- Geboren 1976
- Aufgewachsen in einem katholischen Elternhaus in einem kleinen Dorf im Sauerland
- Hatte schon als Kind den Gedanken, Priester zu werden
- Nach dem Abitur und dem Grundwehrdienst zunächst an der Universität in Paderborn Lehramt studiert und mit dem 1. Staatsexamen für Deutsch und Kath. Religion abgeschlossen
- Anschließend an der Theologischen Fakultät das Diplom gemacht und ins Bistum Hildesheim gewechselt
- Danach für zwei Jahre im Priesterseminar in Frankfurt St. Georgen gewesen und dort noch ein Lizentiat im Fach Dogmatik gemacht
- Nach der Diakonenweihe 2016 ein Jahr in Duderstadt
- Nach der Priesterweihe 2017 für drei Jahre Kaplan in St. Heinrich und St. Godehard, den beiden Innenstadtpfarreien Hannovers.
„Das war eine intensive Zeit in der sehr komplexen und vielfältigen Welt in der Großstadt.“
- 2020/2021 Kaplan in den Pfarreien Bad Münder und Hameln
- Acht Jahre im Pfarrgemeinderat, also mit Gremienarbeit bestens vertraut



Damit du dich sicher fühlst:

Dein Körper gehört dir!

Mädchen und Jungen dürfen selber über ihren Körper bestimmen und haben das Recht, Berührungen anzunehmen und zurückzuweisen.

Auch Worte können weh tun!

Kinder dürfen sich gegen abwertende Sprüche, Ausgrenzungen oder Zwang wehren.

Du darfst selbst entscheiden!

Mädchen und Jungen dürfen unangenehme Berührungen zurückweisen.

Dein Gefühl hat recht!

Du merkst, wenn sich etwas komisch oder unangenehm anfühlt.

Du darfst nein sagen!

Kinder dürfen und müssen in bestimmten Situationen Grenzen ziehen und „Nein“ sagen.

Es gibt gute und schlechte Geheimnisse!

Geheimnisse, die Dir Angst und Kummer bereiten, darfst Du weiter erzählen. Hilfe holen ist kein Petzen.

Sprich darüber, damit es dir besser geht - hol dir Hilfe!

Sprich mit deinen Eltern oder anderen Erwachsenen, denen du vertraust. Hol dir Hilfe!

Ansprechpartner bei Beschwerden und Fragen in Bezug auf sexuellen Missbrauch im Bereich des Dekanats Untereichsfelds

Pfarrgemeinde St. Cyriakus



Martin Grosche
Tel. 05527/72414



Lucia Kirscht
Tel. 0176/61904809

Dekanat Untereichsfeld



Christiane Wüstefeld
Tel. 05527/72372



Sigrid Nolte
Tel. 05527/847419

Prävention in der Pfarrgemeinde St. Cyriakus

Der Arbeitskreis Prävention nimmt seine Arbeit wieder auf

„Der Schutz von Kindern und Jugendlichen in unseren Pfarrgemeinden und Einrichtungen steht (...) an erster Stelle. Wir schützen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt.

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein Straftatbestand. Die Pfarrgemeinden und Einrichtungen im Dekanat Unterereichsfeld unternehmen alles in ihren Kräften stehende, um solche Straftaten zu verhindern.“

So steht es seit 2017 im Präventionskonzept der Pfarrei. Nach intensiven Beratungen und Diskussionen wurde so ein Schutzkonzept

gegen sexualisierte Gewalt entwickelt, das Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene vor Übergriffen und Missbrauch schützen soll. Das Schutzkonzept gibt für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinien mit dem Verhaltenskodex und dem Notfallplan vor. Unter anderem gibt es seitdem Ansprechpersonen (siehe Plakat). Diese Personen haben offene Ohren für alle Fragen und Fragwürdigkeiten im Zusammenhang mit diesem Thema.

Pandemiebedingt ist es um den Arbeitskreis und die Fachkräfte für Prävention etwas ruhiger geworden. Es ist an der Zeit, das Thema wieder in das Bewusstsein der Menschen zu bringen.

Auch in der Pandemie dürfen wir den Blick für die Betroffenen nicht verlieren und weiterhin den Mut haben, genau hinzuschauen und zu handeln, wenn es nötig ist. Die Präventionsfachkräfte Frau Lucia Kirscht und Herr Martin Grosche sind natürlich ansprechbar und der Arbeitskreis Prävention der Pfarrgemeinde nimmt seine Arbeit wieder auf und hat sein nächstes Treffen für den 18.01.2022 geplant. Gern nehmen wir Anregungen, Anfragen und Hinweise entgegen und bearbeiten sie im Arbeitskreis.

*Lucia Kirscht und
Martin Grosche,
Fachkräfte für Prävention*



Friedenslicht aus Bethlehem

Holt die Laternen hervor,
stellt eine Kerze hinein.
Das Friedenslicht aus Bethlehem ist da,
holt es herein
in eure Stuben, in euer Haus.
Ihr müsst es schützen, sonst geht es aus.

Die brennende Kerze ist der Frieden nicht;
es ist nur ein Zeichen, das Friedenslicht.
Wie die kleine Flamme ist auch der Frieden fragil –
ihn zu gefährden, braucht es nicht viel.
Achtet auf das, was ihr sprecht, was ihr sinnt;
das ist der Ort, wo der Frieden beginnt.

*Andrea Wilke
Bild: Christiane Raabe
beides In: Pfarrbriefservice.de*

Propsteichor-Proben in Zeiten von Corona

„2 Meter zu allen Seiten..“

und „3 m zur musikalischen Leitung“ sind die Abstände, die im Bistum Hildesheim beim Singen ohne Maske und Musizieren in geschlossenen Räumen einzuhalten sind. Am letzten Mittwoch vor den Sommerferien hatte sich der Propsteichor erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie im Garten des Pfarrheimes wieder zum gemeinsamen Singen getroffen. Da das nur in der warmen Jahreszeit möglich ist, findet der Chor seit Anfang September mittwochs abends zu seiner gewohnten Probenzeit genügend Platz in der Basilika, um in einer Singestunde Chormusik aus seinem geistlichen Repertoire zu singen. Wann es endlich möglich sein wird, Gottesdienste auch wieder mit Chormusik zu gestalten, vermag dabei aber leider noch niemand zu sagen.

Paul Heggemann



© Joachim Gatzemeyer

Singkreis

mittwochs 16.00-17.00 Uhr

08.12.2021
15.12.2021

12.01.2022
19.01.2022
02.02.2022
09.02.2022
16.02.2022
23.02.2022
02.03.2022
09.03.2022
23.03.2022
30.03.2022
20.04.2022
27.04.2022
04.05.2022
11.05.2022
18.05.2022

Der Singkreis ist offen für jedes Alter. Bei uns darf jeder ab 6 Jahre mitsingen, der Freude daran hat.

Die Termine habt ihr jetzt - ihr braucht euch nur auf den Weg machen und kommen.

*Wir freuen uns auf euch.
Verena Nöhren*





Foto von cottonbro von Pexels

Wunschzettel

Damals und heute

Immer am Anfang des Advents bekamen wir den elterlichen Rat, einen Wunschzettel an das Christkind zu schreiben. Schreiben war da ein großes Wort. Wir drei Kinder waren des Schreibens noch nicht mächtig, als wir noch daran glaubten, dass es das Christkind war, das die Geschenke klammheimlich unter den Weihnachtsbaum legt und dann nach getaner Arbeit, ohne dass wir es hätten sehen können, wieder verschwand. Deshalb holten wir ein großes weißes Blatt Papier, natürlich für jeden eins, und teilten es mit Lineal und Stift in mehrere Kästchen. Je länger die Wunschliste, desto mehr Kästchen wurden vorsorglich eingerichtet. Aber es durften auch nicht zu viele sein, damit das Christkind nicht den Überblick verliert. In das erste Kästchen gleich oben links kam der sehnlichste aller Wünsche. Eine Puppe, die pullern konnte, einen Roller, neue Buntstifte. So füllte sich Kästchen für Kästchen, und manchmal kam es sogar vor, dass man die eigene Wunschliste überschätzt hatte und trotz angestrebten Kopfzerbrechens einige Kästchen leer blieben.

Nach Abgabe der Wunschzettel an die Eltern – denn nur sie konnten sie dem Christkind persönlich übergeben – hieß es warten. Und brav sein. Ob das wirklich eine Forderung des Christkinds war, blieb ein Geheimnis, zeitigte aber Wirkung.

An Heiligabend hatte das Christkind dann ganze Arbeit geleistet. Nicht alle der aufgemalten, aber längst vergessenen Wünsche hatte es erfüllt. Dafür hatte es Dinge unter den Baum gelegt, die alle Erwartungen übertrafen.

Heute schreibe ich keine Wunschzettel mehr, und meine Wünsche richte ich nicht ans Christkind meiner Kindheit. Das Christkind ist groß geworden, ich nenne es Gott, Vater, Jesus, Heiliger Geist ... doch eins ist geblieben: Es übertrifft immer wieder meine Erwartungen.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Wortgottesdienste für Familien

zum Advent 2021

St. Cyriakus, Duderstadt



1. Advent
Samstag, 27.11.2021, 11.00 Uhr
2. Advent
Samstag, 04.12.2021, 11.00 Uhr
3. Advent
Samstag, 11.12.2021, 11.00 Uhr
4. Advent
Samstag, 18.12.2021, 11.00 Uhr

das geheimnisvolle
Advents-Schiff

Es gelten die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln (wie auch bei anderen Gottesdiensten).
Es ist eine telefonische Anmeldung (Pfarrbüro 0 55 27 - 84 74 0) erforderlich.

„das geheimnisvolle Advents-Schiff“

Wortgottesdienste für Familien im Advent

Duderstadt. Wie auch im Advent 2020 und in der Fastenzeit 2021, haben wir uns vom Familienmessvorbereitungskreis und Kirchengemeinderat als Team zusammengesetzt und laden Sie/Euch im Advent ganz herzlich zu besonders gestalteten Wortgottesdiensten für Familien ein.

Unter dem Thema „das geheimnisvolle Advents-Schiff“ starten wir unsere Reise durch den Advent am Samstag, den 27. November 2021 um 11.00 Uhr.

Die weiteren Termine sind an den folgenden Samstagen (04. Dezember 2021, 11. Dezember 2021 und 18. Dezember 2021) jeweils um 11.00 Uhr in St. Cyriakus, Duderstadt.

*Im Namen des Teams
Kerstin Burchard*

Lightfever

„Licht im Dunkeln“

Andacht zum Advent

Samstag,
27. November 2021 | 19 Uhr

Basilika St. Cyriakus, Duderstadt

Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt
Breitenberg Gerdingenode Mingerode Tüdingenode Westerde



Besinnliche Texte, meditative Musik, eine Zeit der Anbetung, und zwei Angebote sich praktisch auf Weihnachten vorzubereiten, laden zum Verweilen ein.

Einladung zum Gemeindetreff am 2. Adventssonntag

Duderstadt. Herzlich lädt der Kirchengemeinderat St. Cyriakus zu einem Treffen im Advent am **Sonntag, den 05.12. nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr ins Pfarrheim ein.** Für Ihr leibliches Wohl wird ge-

sorgt, so dass Sie ganz entspannt miteinander ins Gespräch kommen können.

Ihr Kirchengemeinderat



Foto von Laura James von Pexels



Bild von Niek Verlaan auf Pixabay

Gottesdienste zu Weihnachten

Pfarrgemeinde. Aufgrund der Corona-Pandemie lagen die Gottesdienstzeiten für die Feiertage bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Gottesdienstzeiten den Pfarrnachrichten, den Aushängen an den Kirchen oder der Information auf der Homepage der Pfarrei.

Die Weihnachtsgottesdienste aus der Basilika werden, wie in auch im vergangenen Jahr, wieder per Livestream übertragen.



Foto von Laura James von Pexels

Heiligabend für alle, die nicht alleine feiern wollen

Duderstadt. Wer gerne mit anderen zusammen den Heiligen Abend verbringen möchte, hat auch in diesem Jahr wieder dazu Gelegenheit.

Wir treffen uns um 15.00 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Cyriakus, Bei der Oberkirche 2 in Duderstadt

Alle, die sich rechtzeitig bei der Caritas Duderstadt, Tel. 981314, anmelden, können mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

Beim gemütlichen Kaffeetrinken stimmen wir uns mit Liedern, Geschichten, Gedichten und musikalischen Vorträgen auf den Heiligen Abend ein.

Aufgrund der aktuellen Situation gilt im Pfarrheim die 2G-REGEL, das heißt es können nur Geimpfte und Genesene an der Veranstaltung teilnehmen.

Weihnachtliche Stimmung sollte jeder mitbringen, alles andere ist vorhanden.

Auf viele neue und alte Gesichter und gute Bekannte aus den letzten Jahren freuen sich

*die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter
des Heiligabendkreises*

Endlich können wir wieder reisen!

Seniorenfahrt in den Spessart

Duderstadt. Wir freuen uns, Ihnen wieder eine Seniorenfahrt anbieten zu können. Vom 05.05.2022 bis zum 09.05.2022 möchten wir jetzt endlich die märchenhafte Reise in den Spessart nachholen. Die Firma Scheithauer hat für uns das Landhotel Spessartruh in Frammersbach reserviert. Weitere Informationen erfahren Sie später in den Pfarrnachrichten. Auf ein gesundes Wiedersehen freuen sich

Ilka Conrad, Sabine Napp, Barbara Merten und Margit Oberhür.

PS: Vielleicht auch ein Tipp als Weihnachtsgeschenk!?



Im Dunkel entdeckt

Jede FinSTERNis
birgt einen Stern.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de
Bild von Garik Barseghyan auf Pixabay

Gesund werden – gesund bleiben/ Ein Kinderrecht weltweit

Sternsingeraktion 2022

Pfarrgemeinde. Nachdem die Sternsingeraktion 2021 weitestgehend kontaktlos stattfinden musste, sind die Vorbereitungsteams für die Sternsingeraktion voller Hoffnung, dass es bei der Aktion 2022 wieder persönliche Begegnungen an den Haustüren oder an bestimmten Orten geben kann. Was genau möglich sein wird, wann und wie die Aktion Dreikönigssingen 2022 ablaufen wird, steht zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht fest. Sobald es hierzu Neuigkeiten gibt, werden diese in den Pfarrnachrichten, auf der Homepage der Pfarrgemeinde und in der Zeitung bekanntgegeben. In jedem Fall freuen wir uns auf die Sternsingeraktion 2022, die unter dem Motto steht:

**GESUND WERDEN –
GESUND BLEIBEN**

EIN KINDERRECHT WELTWEIT

Das Thema ist, besonders zu Zeiten von Corona, aktueller denn je. In vielen Teilen der Welt ist das Gesundheitssystem nicht so aufgestellt wie in Deutschland und für viele Menschen weltweit ist die Gesundheitsversorgung nicht gesichert.

Unter www.sternsinger.de finden Sie/findet Ihr verschiedene Materialien zur Sternsingeraktion und zudem auch wieder einen Begleitfilm. Dafür haben Journalisten in Afrika einige Sternsingerprojekte besucht. Anhand von drei Beispielprojekten (in Ghana, Ägypten und Südsudan) wird gezeigt, wie groß die Bandbreite der gesundheitsfördernden Sternsingerprojekte ist. Die Aktion Dreikönigssingen 2022 soll deutlich machen, wie die Hilfe der Sternsinger das Recht auf Gesundheitsversorgung verwirklicht.

1. Mangelhafte Kindergesundheits im Südsudan

Das Gesundheitswesen im Südsudan ist völlig unzureichend. Es fehlen Gesundheitseinrichtungen, Medikamente und Pflegepersonal. Dazu gibt es kein ausgebautes Straßennetz, sodass viele Kranke und Verletzte zu spät zum Arzt oder ins Krankenhaus gebracht werden können. Der Südsudan hat eine der höchsten Muttersterblichkeitsraten (789 Todesfälle auf 100.000 Geburten) der Welt. Außerdem sterben viele Kinder noch vor ihrem 5. Geburtstag an vielfach vermeidbaren oder behandelbaren Krankheiten wie z. B. Durchfall, Malaria oder Atemwegserkrankungen.

Dank der Sternsinger gibt es im Südsudan zwei Krankenhäuser in denen jährlich tausende Kinder, Schwangere und Mütter medizinisch betreut werden. Dazu fördert die Aktion Dreikönigssingen drei Gesundheitseinrichtungen auf dem Land sowie eine mobile Klinik.

2. Schulgesundheitsprogramm und Orthopädisches Trainingszentrum in Ghana

In Ghana unterstützen die Sternsinger ein Gesundheitsprogramm an Schulen. Nicht nur in Zeiten von Corona lernen die Schüler wie wichtig Handhygiene oder z. B. das Tragen von Masken ist. Viermal im Jahr gibt es einen Gesundheitscheck für alle Schülerinnen und Schüler. Dazu werden für die Lehrer Erste-Hilfe-Kurse angeboten und für die Schulen Erste-Hilfe-Kästen angeschafft.

Rund 40 km nördlich der ghanaischen Hauptstadt Accra gibt es ein Orthopädisches Trainingszentrum

(OTC). Mehr als die Hälfte der orthopädisch behandelten Patienten im OTC sind Kinder. Sie bekommen im OTC Prothesen angepasst und erhalten Physiotherapie. Im hauseigenen College werden Orthopädietechniker ausgebildet und Prothesen sowie andere orthopädische Hilfsmittel hergestellt.

Die Sternsinger unterstützen das OTC bereits seit 2004, insbesondere mit der Finanzierung von Rollstühlen, Prothesen und Hilfsmitteln.

3. Programm für Kinder mit Verbrennungen in Ägypten

In Assiut wurde 1989 das Programm zur Hilfe für Brandverletzte gegründet. Assiut liegt in Oberägypten, wo ein Drittel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt. Gekocht wird auf einfachen Kochern ohne Brandschutz, geheizt mit oft defekten Öfen, wodurch es häufig Brandverletzungen gibt. In der Einrichtung ABP (Assiut Burns Programme) werden Kinder mit Brandverletzungen (vielfach auch kostenlos) behandelt. Ebenso werden auch die psycho-sozialen Anschlussbehandlungen gefördert.

Die Sternsinger unterstützen das Programm. Mit ihrer Hilfe wurden bereits tausende Kinder mit Verbrennungen behandelt. Zudem werden Aufklärungskampagnen für Eltern und Kinder veranstaltet und finanziert.

*Kerstin Burchard und das
Sternsingervorbereitungsteam
Duderstadt*

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT
WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+22

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Kleines Gemeindefest in St. Cyriakus

KGR veranstaltet gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal

Duderstadt. Kaum war das letzte Lied in der Basilika verklungen, da füllte sich auch schon der Pfarrsaal. Nach Angabe der Personalien, Vorzeigen des Impfausweises oder einem dort durchgeführten Schnelltest, war es endlich wieder soweit, dass man in gemütlicher Runde bei gegrillten Würstchen und Kartoffelsalat, gebackenen Waffeln und Kaffee miteinander ins Gespräch kam.

Nach der Begrüßung durch Ulrich Fuchs hat auch unser Propst Thomas Berkefeld die Gelegenheit ergriffen, seine Freude darüber auszudrücken, dass so ein Treffen wieder möglich sei. Es war eine

Gelegenheit für ihn, jenseits der Gottesdienste einige Gemeindeglieder kennenzulernen, wobei er auch um Nachsicht bat, wenn er sich nicht gleich alle Namen merken könne und er betonte: „Sagen Sie mir ihren Namen immer wieder und wenn ich dann schneller bin als Sie, habe ich mir den Namen gemerkt“.

Essen und Trinken wurden durch die Spenden der Teilnehmenden finanziert und es konnte sogar ein Überschuss von 147 € für die Opfer der Flutkatastrophe gespendet werden.

Gemeindereferentin Verena Nöhren hatte im Vorfeld Engel gebastelt und unter dem Motto „Ein Engel für das Ahrtal sein“. Daraus resultierten noch zusätzliche Spenden.

Es waren nur glückliche Gesichter zu sehen, dass nach der langen Coronazeit endlich wieder Gemeinschaft gepflegt werden kann. Ein sehr gelungener Anfang!

Barbara Merten



Kreuzwallfahrt zum Euzenberg

„Das Kreuz ist das untrügliche Zeichen, dass Gott an unserer Seite ist.“

Pfarrgemeinde. Noch vor wenigen Jahren wurde die Kreuzwallfahrt als Sternwanderung zum Christus-König-Kreuz auf dem Euzenberg bezeichnet. Inzwischen hat es sich etabliert, das kostbare Nordhäuser Kreuz, das der Pfarrgemeinde St. Cyriakus gehört, mit auf den Euzenberg zu nehmen. Auch wollten die Pfarrgemeinden St. Cyriakus Duderstadt und St. Georg Nesselröden ihre Einladung an alle Interessierten im Umkreis ausweiten. So entstand die Bezeichnung „Kreuzwallfahrt“.

Am Sonntag, dem 19.09.21, pilgerten ca. 100 Gläubige auf den Euzenberg, wo Propst Thomas Berkefeld zum ersten Mal die Andacht hielt, die vom Duderstädter Blasorchester wieder begleitet wurde. In seiner Predigt bezog sich Propst Berkefeld zunächst auf das kurze

Gedicht von Kurt Marti „Flucht nach Ägypten“ aus dem Andachtsheft. Der Euzenberg unter dem Christus-König-Kreuz sei ebenfalls ein Fluchtpunkt, zu dem man seine Sorgen und Nöte zu Gott bringen könne. Auch die Sorgen und Nöte, die aktuell durch die Corona-Pandemie entstanden seien. Zum Nordhäuser Kreuz sind die Menschen schon im Mittelalter gepilgert. Die Besonderheit dieses Kreuzes ist die eingearbeitete Reliquie vom Kreuz des Heilandes.

Propst Berkefeld erzählte, dass die heilige Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, im 4. Jahrhundert auf einer Pilgerreise nach Jerusalem nach intensivem Suchen das Kreuz Jesu gefunden habe. Ein Fragment der Tafel mit der Inschrift „Jesus aus Nazareth, König der Juden“, sowie einen Teil des Kreuzes habe

Helena nach Rom gebracht. Ein Splitter davon wurde in das Nordhäuser Kreuz eingearbeitet. Propst Berkefeld endete die Andacht mit den Worten: „Das Kreuz ist das untrügliche Zeichen, dass Gott an unserer Seite ist.“

Auf Grund der angewandten 3-G-Corona-Regel war im Anschluss an den Gottesdienst Gelegenheit, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu festigen. Dieses Zusammenfinden unter dem Christus-König-Kreuz war wieder ein besonders schönes Erlebnis. Für Speis und Trank wurden Spenden erbeten. Der Erlös (393 €) geht in diesem Jahr an den Hospizverein Eichsfeld e.V.

Herzlichen Dank an die Spender!

Monika Nolte



Caritas Südniedersachsen

Für Sie, mit Ihnen, für alle!

Beraten, betreuen, pflegen, sich engagieren: zum Caritasverband Südniedersachsen e.V. gehört ein umfangreiches Angebot an Fachdiensten und Hilfestellungen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Darüber hinaus können sich Menschen auch freiwillig bei der Caritas engagieren.



„Wir sind ein innovativer und zukunftsorientierter Wohlfahrtsverband“, sagt Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt. Er leitet gemeinsam mit Caritas-Vorstand Holger Gatzenmeyer die Caritas Südniedersachsen mit Caritas-Centren in Duderstadt, Göttingen und Herzberg am Harz.

Im gesamten Landkreis Göttingen ist der Verband erster Ansprechpartner für die Gemeindecaritas in den katholischen Kirchengemeinden. „Besonders viele Menschen engagieren sich in Duderstadt in der Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus, dem LWH, und im FAIRKAUF-Laden“, berichtet Lioba Stadermann. Sie ist zuständig für den Kontakt zu allen Gemeinden im Dekanat Untereichsfeld. Ohne freiwilliges Engagement könnten die beiden Einrichtungen kaum betrieben werden. „Wir sind sehr dankbar, dass viele Angebote im LWH von Freiwilligen geleitet werden“, betont Stadermann.

„Im FAIRKAUF-Laden gehören über 40 Leute zum hochmotivierten Team, sie sortieren die Sachspenden und verkaufen diese dann im Laden“, sagt Corinna Jacobi, die das Team koordiniert. Die Zielgruppe beim Verkauf sind Menschen mit geringem Einkommen. Sie können sich im FAIRKAUF-Laden am Schützenring 1 in Duderstadt günstig mit Waren versorgen, die sie sich sonst nicht leisten könnten. „Wir freuen uns natürlich über jeden weiteren interessierten Neukunden, bei uns sind alle Menschen stets willkommen“, beteuert Jacobi. Von Büchern, Spielen, Dekoartikeln, Geschirr und der Küchenausstattung über Kleidung bis zu Kleinmöbeln bietet der Laden viele Dinge unter dem Motto „Erste Wahl aus zweiter Hand!“.

Der Erlös des FAIRKAUF-Ladens kommt jenen Menschen zugute, die sich an die professionellen Beratungsdienste wenden. Ob Schwangeren-, Schuldner-, Sucht-, Erziehungs- oder Migrationsberatung – unter dem Dach der Caritas Südniedersachsen werden zahlreiche Fachdienste betrieben. Auch eine Frühförderstelle für Kinder von der Geburt bis zur Einschulung und eine Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) gehören zum Angebot der Caritas. Allerdings variieren die örtlichen Zuständigkeitsgebiete der einzelnen Fachdienste. Ein Schwerpunkt liegt jedoch im Sozialraum Duderstadt, der neben der Stadt Duderstadt auch die Samtgemeinden Gieboldehausen und Radolfshausen umfasst und in etwa dem Dekanat Untereichsfeld entspricht.

Aber auch das Caritas-Centrum St. Godehard Göttingen mit dem Sprachheilkindergarten St. Hildeward, der Kindertagesstätte St. Godehard I und einem ähnlichen Angebot an Beratungsdiensten gehört

zum Verband. Im Caritas-Centrum Herzberg am Harz wird außerdem eine Kleiderkammer unterhalten.

„Unsere Fachdienste beraten Eltern, Kinder und Jugendliche, Schwangere, Flüchtlinge und Migranten, verschuldete Personen, Menschen mit Suchterkrankungen und Menschen, die durch lebensverändernde Ereignisse in eine Krise geraten sind“, fasst Vorstandssprecher Ralf Regenhardt das Angebot zusammen.

**LANDRAT RIETHIG:
„ICH BIN DER CARITAS
UNGLAUBLICH DANKBAR.“**

Mit dem Inklusiven Campus Duderstadt hat die Caritas Südniedersachsen ein Modellprojekt für die gesamte Region entwickelt und verwirklicht. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Duderstadt, dem Landkreis Göttingen und der Pfarrgemeinde St. Cyriakus ist so ein Ort für gelebte Inklusion entstanden. Seit Spätsommer 2020 können dort über 170 Kinder ab dem Krippenalter betreut werden. In der KiTa für Alle wurden die ehemalige Kindertagesstätte St. Klaus sowie die Krippe und der heilpädagogische Kindergarten der Tagesstätte St. Raphael vereint. Auch eine Hortgruppe für Grundschul Kinder gehört zum Campus, außerdem befinden sich dort die Beratungs- und Therapieräume der Frühförderung. „Wir legen einen besonderen Fokus auf das Thema Inklusion und wollen das hier in der Gesellschaft und in der Region vorantreiben“, erklären Dagmar Wüstefeld und Moritz Heller aus dem Campus-Leitungsteam.

Indem auf jedem Flur eine Regelgruppe und eine heilpädagogische Gruppe angesiedelt sind, wurden die baulichen Voraussetzungen für das Konzept geschaffen. „Wir ha-



ben die Räume so organisiert, dass immer ein gemeinsames Leben im Alltag möglich ist“, sagt Wüstefeld. Dennoch werde selbstverständlich jedes einzelne Kind individuell und bedarfsorientiert gefördert.

Entsprechend bestehen die Betreuungsteams in den Gruppen aus Fachkräften mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen. „Es profitieren an allererster Stelle die Kinder davon, die Kinder von unterschiedlichen Nationalitäten, unterschiedlichen Behinderungen und einfach in der Diversität. Sie wachsen hier miteinander auf, spielen miteinander und lernen voneinander“, meint Heller. Daher sei es für alle völlig normal, verschieden zu sein. „Es ist überhaupt kein Problem, ob man ein, zwei oder drei Beine hat, man ist einfach dabei und die Kinder lieben es“, fasst er seine Eindrücke aus dem Alltag im Campus zusammen.

Im Haus am Neutor hat sich mittlerweile auch das Familienzentrum Duderstadt etabliert. Schon bevor

der Campus eröffnet wurde und noch keine eigenen Räumlichkeiten vorhanden waren, hatte es seine Arbeit aufgenommen. Im Herbst 2019 organisierte das Familienzentrum einen „MitMachChor“, in dem die Sängerinnen und Sänger aus allen Generationen zusammenkamen, von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter. Am Nikolaustag 2019 absolvierte der Chor seinen ersten großen und sehr erfolgreichen Auftritt in der Basilika St. Cyriakus. Sobald es die Pandemielage zulässt, soll es wieder ein entsprechendes Probenangebot geben. Offene Angebote bestehen mittlerweile mit dem „Café Kinderwagen“ für Eltern und Kleinkinder sowie mit dem „Nähcafé“ für alle Nähinteressierten.

Während der Caritas-Mitgliederversammlung im Herbst 2021 betonte Landrat Marcel Riethig (SPD) die Vorbildfunktion, die der Campus innehat. „Es ist ein mutiges Projekt, dafür bin ich der Caritas wirklich unglaublich dankbar“, sagte Riethig. Wer wissen wolle, was Inklusion be-

deute, müsse sich nur den Inklusiven Campus Duderstadt ansehen. Noch als Sozialdezernent des Landkreises hatte er im September 2021 dort das „Familienzentrum mobil“ mit eröffnet. „Wir wollen gemeinsam mit Kindern, Familien und Engagierten aus Vereinen, Politik und Kirche Ideen entwickeln und mit dem Familienzentrum in die Dörfer kommen“, beschrieb damals Caritas-Mitarbeiterin Isabel Lubojanski die Pläne. Gemeinsam mit Konstantin Kropf betreut sie die beiden Familienzentren der Caritas.





NEUE CHANCEN FÜR DIE DÖRFliche ENTWICKLUNG

„Die Beteiligung vor Ort ist der richtige Weg und wird zu hoher Akzeptanz führen“, erklärte Riethig. Für den Landkreis Göttingen sei das „Familienzentrum mobil“ ein „Novum mit Modellcharakter“ und er betonte: „Bei den Familienzentren ist der Landkreis Göttingen in Niedersachsen Vorreiter. Wir haben inzwischen in jeder unserer 18 Gemeinden ein Familienzentrum und wollen jetzt noch stärker in die Fläche gehen.“

Eine „Wertschätzung für den ländlichen Raum“ nannte Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt das neue Familienzentrum mobil. Ganz wichtig sei, dass „alle, auch generationsübergreifend, willkommen sind. Wir werden bedarfsorientiert schauen, wo Familien Unterstützung brauchen und fördern das soziale Miteinander“, sagte Regenhardt. Daraus ergäben sich bisher ungeahnte Chancen für die

dörfliche Entwicklung. Eine Zusammenarbeit mit einem neu aufgelegten Dorf-FSJ-Projekt sei denkbar, ob es das aber geben werde, hänge von den Kommunen ab. Im ersten Dorf-FSJ-Projekt hatten sich Freiwillige zwischen 2017 und 2020 in 16 Ortschaften aus Duderstadt und Gieboldehausen insbesondere um ältere Menschen gekümmert und sich darum bemüht, das lokale Miteinander zwischen den Generationen zu stärken.

Anerkennung für die schon geleistete Arbeit im Inklusiven Campus wurde auch beim Innovationspreis 2021 des Landkreises Göttingen ausgesprochen. Der Campus gewann dort den Sonderpreis „Integration und Soziales“, den die Sparkasse Göttingen jährlich stiftet.

Zum Godehardjahr im Bistum Hildesheim ist am 9. Juli 2022 ein Werkstatttag im Inklusiven Campus geplant. Inklusion soll dann für alle Interessierten durch Mitmach-Aktionen erlebbar werden.

AMBULANTE UND TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Neben dem Geschäftsbereich „Soziale Dienste und Kindertagesstätten“ betreibt die Caritas Südniedersachsen auch den Geschäftsbereich „Pflege und Altenhilfe“ mit über 250 Mitarbeitenden. Der ambulante Pflegedienst versorgt täglich knapp 1300 Menschen zu Hause. „Ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, wünschen sich alle Menschen“, sagt Gerd Hegerkamp aus der Geschäftsbereichsleitung. Krankheit, körperliche Einschränkungen und Hilfsbedürftigkeit erschweren jedoch das Leben. „Unsere Pflege und Beratung unterstützt Kranke und Hilfsbedürftige bei der Weiterführung ihrer selbstbestimmten Lebensweise zu Hause“, berichtet Hegerkamp. Koordiniert werden die Einsätze von den Caritas-Sozialstationen in Duderstadt und Göttingen. Die Teamleitung Duderstadt Mitte hat Kathrin Dornieden inne. Sie ist zuständig für alle Anschriften innerhalb des Walls

und im Wohngebiet Obertorteich. Für weitere Informationen und um Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren, kann sie unter Telefon: 0 55 27 / 98 13-26 erreicht werden. Um den östlichen Teil der Stadt und Gerblingerode kümmert sich Simone Lojda, Telefon: 0 55 27 / 98 13-23, um den westlichen Teil (die Trennlinie verläuft entlang der Herzberger Straße und Worbiser Straße) Anja Jütte, Telefon: 0 55 27 / 98 13-33. Sie ist auch für die Einsätze in den Ortschaften Tiftlingerode, Westero- de und Breitenberg verantwortlich, in Mingerode Anja Becker, Telefon: 0 55 27 / 98 13-53.

Seit fast elf Jahren besteht zudem die Tagespflege im Caritas-Centrum Duderstadt und seit gut fünf Jahren die Tagespflege St. Vinzenz in Gieboldehausen. Neben der Pflege stehen in beiden Einrichtungen die Betreuung und Begleitung sowie „Geselligkeit in angenehmer Atmosphäre“ im Vordergrund des Aufenthalts. Der Caritas-Fahrdienst holt die Gäste morgens zu Hause ab und bringt sie am späteren Nachmittag dorthin zurück. „Wir haben einen Versorgungsvertrag mit allen Pflegekassen abgeschlossen“, sagt Geschäftsbereichsleiterin Manuela Kunze. Die Kassen übernehmen daher die Kosten, auf Wunsch sei auch eine private Abrechnung möglich. „Die Tagespflege entlastet pflegende Angehörige und fördert und erhält die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren“, betont Kunze. Ein geregelter, abwechslungsreicher und aktiver Tagesablauf erweitere die häusliche Pflege.

Mit zwei ambulant betreuten Wohn- gemeinschaften im Lorenz-Werth- mann-Haus verfügt die Caritas Süd- niedersachsen auch über eine Form von betreutem Wohnen. Beide Senioren-WGs sind in den oberen Etagen in der Scharrenstraße 9-11 mitten in Duderstadt unterge- bracht. Durch die räumliche Nähe zur Seniorenbegegnungsstätte im Erdgeschoss ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzu- nehmen.

„Unser Ziel als Caritas Süd- niedersachsen ist es, mit einem sehr diffe- renzierten Hilfeangebot Menschen Hilfestellung anbieten, um ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Le- ben zu ermöglichen. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein modernes Management tragen dazu bei, dass der Caritasverband in unserem Ge- meinwesen ein fachkompetenter und zuverlässiger Partner ist“, sagt Vorstandssprecher Regenhardt.

KONTAKT UND SPENDEN

Informationen rund um das um- fangreiche Angebot der Caritas Süd- niedersachsen gibt es unter www.caritas-suedniedersachsen.de im Internet und telefonisch im Ca- ritas-Centrum Duderstadt: 0 55 27 / 98 13-60.

Bei Interesse an freiwilligem En- gagement und der Caritasarbeit in den jeweiligen Pfarrgemeinden berät Lioba Stadermann im Lo- renz-Werthmann-Haus unter der



Telefonnummer: 0 55 27 / 9 96 86- 10. Die Caritas hat auch jedes Jahr neu FSJ/BFD-Stellen zu vergeben.

Zudem kann die wertvolle Arbeit der Caritas als „starkes Stück Kir- che“ mit Geldspenden unterstützt werden. Spenden können vollständig von der Steuer abgesetzt wer- den, die Konten lauten:

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE25 2605 1260 0000 1101 14
BIC: NOLADE21DUD

VR-Bank Mitte eG
IBAN: DE13 5226 0385 0000 0558 08
BIC: GENODEF1ESW

Für Spenden bis 300 Euro genügt der Zahlungsbeleg als Spenden- bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Bei höheren Spenden werden Spendenbescheinigungen verschickt, dafür sollten bei der Überweisung neben dem Namen eine Anschrift angegeben werden. Bei Spenden mit Bezug zu einer Pfarrgemeinde, wird die Hälfte der Summe für die Caritasarbeit der je- weiligen Gemeinde verwendet. Je- der Euro zählt, jede Spende hilft!

Johannes Broermann



Caritasverband
Süd- niedersachsen e.V. 

Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

Redaktionsschluss für die Pfingst-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **13. April 2022**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (**mittendrin@kirche-duderstadt.de**) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden,

da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung.

Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantwortet werden.

Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes Stefan Burchard



Das Sakrament der **Taufe** empfangen:

18.04.2021	Paula Oberück, Gerblingerode	22.08.2021	Ella Goldmann, Duderstadt
02.05.2021	Paul-Finn Burstyn, Duderstadt		Ella Heber, Duderstadt
06.06.2021	Kilian Salvatore Pust, Duderstadt	05.09.2021	Liam Finn Thiele, Breitenberg
20.06.2021	Louie Hellmold, Duderstadt		Leonas Windolph, Duderstadt
	Marie Sophie Seidler, Duderstadt	19.09.2021	Anna Ottilie Kurth, Mingerode
26.06.2021	Leon Bredow, Tiftlingerode		Johann Hinnerk Wacker, Mingerode
	Noah Bredow, Rollshausen		Ella Schmidt, Gerblingerode
17.07.2021	Thea Nolte, Duderstadt		Hannes Volkmar, Gerblingerode
	Julius Finn Schneemann, Gerblingerode		Erna Louise Zapfe, Langenhagen
18.07.2021	Jacob Bögershausen, Mingerode	03.10.2021	Malon Borchard, Duderstadt
	Jonah Hobrecht, Mingerode		Noah Brinkhus, Duderstadt
01.08.2021	Leon Leinemann, Duderstadt	17.10.2021	Theo Ballhausen, Tiftlingerode
	Thiago Weber, Duderstadt		Romi Telge, Duderstadt
	Josie Marie Baltés, Gerblingerode		Tom Wippermann, Breitenberg
	Charlotte Mörstedt, Mingerode		Jakob Eliah Wüstefeld, Tiftlingerode



Das Sakrament der **Ehe** empfangen:

15.05.2021	Denise Sabine & Philipp Ludwikowski, Göttingen
30.07.2021	Hannah Michaela & Simon Peter Jacobi, Diekholzen
14.08.2021	Elisa Jane & Fernando Bertram, Duderstadt
21.08.2021	Julia & Timm Kaldeich, Duderstadt
28.08.2021	Johanna & Alexander Mumdey, Duderstadt
	Lara Elisabeth & Markus Michael Müller, Göttingen
25.09.2021	Franziska & Marius Magnus Dornieden, Duderstadt



Wir beten für unsere **Verstorbenen:**

Breitenberg

14.04.2021 Ludwig Richard Nolte (74 J.)
07.05.2021 Roswitha Agnes Koch, geb. Busse (84 J.)
Beisetzung in Werxhausen
19.07.2021 Bernward Josef Eckermann (79 J.)
25.07.2021 Adolf Paul Karl Fütterer (86 J.)
03.09.2021 Rainer Wollersen (58 J.)
26.09.2021 Hubert Franz Mecke (69 J.)
10.10.2021 Gerhard Lange (81 J.)

Duderstadt

23.02.2021 Werner Johannes Moneke (86 J.)
Beisetzung in Rhumspringe
24.03.2021 Elisabeth Böning, geb. Käsehage (86 J.)
Beisetzung in Hilkerode
30.03.2021 Maria Agnes Hellmold, geb. Hellmold (89 J.)
03.04.2021 Gerhard Gisbert Faßhauer (63 J.)
Beisetzung in Rhumspringe
04.04.2021 Margareta Katharina Nowacki,
geb. Hermes (90 J.)
11.04.2021 Michael Jung (44 J.)
17.04.2021 Reinhard Hellmold (57 J.)
23.04.2021 Johannes Christoph Vogel (93 J.)
05.05.2021 Maria Luise Grünewald,
geb. Füllgraf (90 J.)
11.05.2021 Erika Kohl, geb. Feike (80 J.)
13.05.2021 Wolfgang Trümper (59 J.)
18.05.2021 Berthold Heinrich Josef
Johannes Schäfer (94 J.)
19.05.2021 Hildegard Agathe Eichholz (91 J.)
21.05.2021 Elisabeth Martha Anna Leineweber,
geb. Scherfke (68 J.)
27.05.2021 Robert Maria Adalbert Gläser (66 J.)
03.06.2021 Wilhelm Hubert Otto (89 J.)
Beisetzung in Breitenberg
06.06.2021 Herbert Rakebrand (82 J.)
09.06.2021 Ingo Martin Bickel (71 J.)
11.06.2021 Schwester M. Regulinde,
geb. Magdalena Maria Trödel (89 J.)
14.06.2021 Ruth Regine Beseke, geb. Scholz (68 J.)
02.07.2021 Edwin Josef Retzmann (93 J.)
03.07.2021 Gertrud Maria Kabbe,
geb. Grünewald (90 J.)
06.07.2021 Dr. Lothar Ballüer (73 J.)
07.07.2021 Hans Dietrich von Berg (83 J.)
11.07.2021 Alfred Konrad Bernd (74 J.)
22.07.2021 Marlis Friedrich, geb. Schild (82 J.)
26.07.2021 Ursula Scholz, geb. Pohl (63 J.)
Beisetzung in Wollershausen
26.07.2021 Dieter Gerhards (78 J.)
27.07.2021 Margarete Marianne Hövener (72 J.)
28.07.2021 Horst Hermann Weber (62 J.)
02.08.2021 Ingeburg Lucia Hildegard Krell,
geb. Behlau (87 J.)
03.08.2021 Friedel Franz Wiedenbruch (80 J.)

11.08.2021

16.08.2021

23.08.2021

24.08.2021

11.09.2021

14.09.2021

15.09.2021

16.09.2021

29.09.2021

01.10.2021

Gerblingerode

18.04.2021

21.04.2021

24.04.2021

27.04.2021

21.05.2021

08.07.2021

08.08.2021

18.09.2021

23.09.2021

28.09.2021

Mingerode

02.04.2021

11.04.2021

02.05.2021

15.05.2021

11.06.2021

13.08.2021

15.08.2021

29.08.2021

25.09.2021

Tiftlingerode

31.05.2021

24.08.2021

Westerode

06.09.2021

Luise Marie Hilma Boniakowsky,
geb. Schreier (90 J.)

Theodor Carl Möller (87 J.)

Ingrid Rosemarie Much,
geb. Wedemeyer (74 J.)

Klothilde Monika Wilhelmine Vogel,
geb. Gerlach (93 J.)

Johanna Erna Rudolph, geb. Graul (96 J.)

Hugo Georg Wollborn (83 J.)

Gerhard Ludwig Steyer (84 J.)

Herta Christina Einecke,
geb. Knieriem (83 J.)

Marianne Nolte, geb. Vatterott (72 J.)

Gundula Ulrike Henriette Kemper (57 J.)

Rudolph Nörthemann (89 J.)

Benno Nörthemann (86 J.)

Helga Adolfine Schnieder,
geb. Gerhardt (79 J.)

Beisetzung in Desingerode

Johannes Georg von Sothen (88 J.)

Beisetzung in Duderstadt

Gertrud Maria Lehmeier, geb. Heine (75 J.)

Edmund Bernhard Willi Ringleb (82 J.)

Helga Elfriede Braun, geb. Kümmel (82 J.)

Thorsten Flucke (46 J.)

Heidtraud Maria Helene Löffler,
geb. Huthwelker (77 J.)

Erika Anna Bobbert, geb. Weber (88 J.)

Wolfgang Marschall (63 J.)

Birgit Pingel (47 J.)

Erika Gertrud Marschall,
geb. Lehmann (74 J.)

Albert Godehard Schwedhelm (76 J.)

Franz Josef Wüstefeld (81 J.)

Harald Karl Bode (72 J.)

Irmgard Katharina Müller,
geb. Kopp (90 J.)

Anselm Johannes Otto (90 J.)

Gertrud Fischer (84 J.)

Sebastian Engelke (33 J.)

Beisetzung in Nesselröden

Wolfgang Alfred Richard Weissmann (67 J.)

Christine Anna Bernhard,
geb. Zwingmann (86 J.)

Maria Elisabeth Anna Artmann,
geb. Helbing (87 J.)



Advent

Du meine Zeit

**Advent, du schenkst uns Gnadenzeit
und bringst uns die Gelegenheit,
einfach gut zu sein.**

**Advent, du lässt uns wieder Zeit
und gibst uns neu die Möglichkeit,
im Herzen still zu werden.**

**Advent, du bist die heil'ge Zeit
und weckst in uns die Achtsamkeit,
das Warten neu zu üben.**

**Advent, du gibst uns reichlich Zeit
und schenkst uns tiefe Innigkeit,
um menschlicher zu werden.**

**Advent, du kommst als hohe Zeit
und mahnst uns zu mehr Offenheit,
zum Himmel aufzuschauen.**

**Advent, du sagst, es ist jetzt an der Zeit
und rätst uns zu mehr Wachsamkeit
für Gottes Ruf und Nähe.**

Advent, du meine Zeit.

*Paul Weismantel aus: Du gnadenreiche Zeit.
Abendlicher Adventskalender 2018.
www.paul-weismantel.de In: Pfarrbriefservice.de*

Bild von Alexandra_Koch auf Pixabay